

Drücklich verlauten läffet/das; das Aurum potabile (oder viel
mehr putabile) Londinense, (welches/so viel das funda-
mentum extractionis anlanget/laut derr Aufleger Gezeug-
niß/ mit diesem des Agric. und A. Ha. fündichen/ gleiches
Schlages/ ja wol so Philosophisch/ als dieses ihr machwerck
nimmer seyn kan/ denen erfindern damaln gewesen; davon
Doch/welches obiter zuerinnern/ bey ganken Unken/ in de-
stillirten Wassern/ auff einmal/ dem Krancken eingegeben/
an halben und ganken Pfunden verkaufft/und 4. Unken sol-
ches q. herzlichē Auri potabilis, pro 20. solidis, vom Autore
selbst/ ausgeboten worden/ wie aus denen testimoniis An-
tonii, und aus seiner Apologia zuersehen/) sein Lob schon
längst verlohren habe. Dosis siquidem, præter alia multa
coarguit, minimè fuisse verum Aurum potabile, schreibet
noch ein ander.

Wie auch Hr. Philippus Scherbius, Medicus Altdor-
finus, eine dergleichen Panacéam Amwaldinam durchgehe-
thelt/ und den Amwaldum omnium hominum mendacis-
simum impostorem, mendacissimum Germaniæ Com-
pilatorem, genennet/ kan ein jeder in seinen thesib. Medicis,
à Casparo Hofmanno, Med. D. & P. P. ibidem, collectis &
editis, ausführlich nachlesen. Der neue Holländische Chy-
micus, Hr. Johan/Rudolph Glauber/ (dessen Ofen und Ar-
beit A. Ha. selber/ als ein Censor, approbirt hat/) ob er wol
viel in seinen Schrifften/ auff Saltz hält/ setzet dennoch/ tra-
ctatu de Auro potabili vero, diesen unsern streittigen modum
extrahendi tincturam Auro, außdrücklich unter die notas
und Kennezeichen einer betrieglichen tinctur. verba ejus pag.
25. sic habent:

Andere betriegen sich/ und andere/ in dem sie einen Golds
Falsch machen/ solchen/ durch sonderbare spiritus, und men-
strua